

Dienstreise nach Brasilien und Argentinien 03. bis 31.10. 2012

Seid herzlich begrüßt! Es ist mir eine Freude, die wichtigsten Fakten dieser Reise mit Euch zu teilen. An dieser Stelle schon mal mein herzliches Dankeschön für die Unterstützung durch Gebet und Mut machende Worte. Auf Grund der riesigen Menge an Arbeit in der Vorweihnachtszeit ist es mir nicht gelungen den Bericht eher zu schicken. Danke für Euer Verständnis.

Ähnlich wie im vorigem Jahr, waren es dieses Mal vier intensive Wochen, gefüllt mit vielen Begegnungen, wichtigen Meetings, Gottesdiensten, seelsorgerlichen und strategischen Gesprächen mit Missionaren und den Leitungsgremien der Pioneira und der AGA, Feiern, Taufen, vielen Reisen (allein mit Auto circa 8.400 km), intensiver Arbeit und großer Freude. Freude darüber, zu erleben, wie Gott wirkt und wie es in den Projekten weitergeht.

Und Ihr seid ein ganz wichtiger Teil dieser positiven Ergebnisse. Vielen herzlichen Dank!!

1. *Wunderbare Begleitung* - wie

berichtet, haben Marli, meine Frau, und Elimar und Katrin Brandt mich auf dieser Reise begleitet. Dafür bin ich sehr dankbar. Uns als EBM MASA-Team waren die Begleiter eine enorme Hilfe und Unterstützung. Sie haben sich sehr liebevoll eingebracht, haben mitgewirkt (Elimar hat öfters den Predigtendienst übernommen) und uns ermutigt. Wir durften uns viel über die zahlreichen sozial-missionarischen Projekte austauschen, über unsere Visionen und Strategien sprechen, Zukunftsperspektiven ins Visier nehmen. Die langen Reisewege wurden auch wunderbar für diesen Austausch genutzt.



Mit Elimar und Katrin Brandt und Pedro Boretzky, vor dem Bau der Kapelle in Cholila, Patagonien

2. *Studienreise* – im ersten Abschnitt

der Reise, vom 4. bis zum 12.10., haben wir die Reise auch gemeinsam mit der Gruppe der Studienreise gestaltet. Das war ein großer Segen. Ich habe mit der Gruppe die Projekte bei São Paulo besucht (Kinderheim in Cotia und Sozialzentrum in Diadema), sowie einige Projekte im Norden Argentinien, z. B., die Gemeindegründungsarbeit in El Soberbio, die Arbeit unter den Guarani-Indianern und das Kinderheim in Alem. Ein Reisebericht von der Studienreise werde ich Euch, sobald wie möglich, auch zukommen lassen.



Studienreise-Teilnehmer mit Kindern in Cotia

Besonderer Dank geht an Arturo Köbernick und Airton Nickel, unsere Regionalrepräsentanten. Sie haben im Vorfeld alles sorgfältig organisiert, uns auf den Reisen begleitet und wesentlich dazu beigetragen, dass wir so positive Ergebnisse erzielen konnten.

3. Projektbesuche

3.1 In Brasilien besuchten wir die Kinderheime in Cotia und Ijuí; die Sozialzentren in Diadema, Cotia und Ijuí; das Projekt mit gehörlosen Kindern in Ijuí; die Gemeindegründungsarbeiten in Ijuí und Cotia und das Theologische Seminar in Ijuí.

3.2 In Argentinien bereisten wir das Kinderheim in Alem; das MANNA Projekt in Wanda, die Bibelschule in Oberá, einige der Missionsarbeiten in Patagonien (Esquel, Cholila und Epuyen) und im Impenetrable (Miraflores); das Sozialzentrum in Mendoza, die PEPE-Projekte in Mendoza und Alem.



Oscar Kunigk und Familie

Die im folgenden beschriebenen Aspekte bei den Projektbesuchen, habe ich im vorigem Bericht schon mit Euch geteilt, wiederhole sie aber, weil sie für uns sehr, sehr wichtig sind und uns auf dieser Reise auch wieder als Maßstab dienen:

- A) Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die durch die Projekte erreicht werden, begegnen, sie wahr nehmen, etwas von dem Leben, das in der Arbeit pulsiert mit bekommen, erkennen, wie sie durch die Liebe Jesu ganz praktisch erreicht werden, wie es ihnen geht, wie unsere Hilfe ankommt.
- B) Das Miteinander mit unseren Mitarbeitern – Ihnen begegnen, auf sie hören, sie motivieren, für sie da sein, ist uns ein Herzensanliegen.
- C) Meetings mit der Leitung der Projekte und der Partnerbünde - hier wird die Arbeit ausgewertet, wir machen Arbeits- und Budgetplanungen, besprechen Probleme und Herausforderungen, machen die Ziele für die Zukunft fest.

Ich freue mich riesig über all das, was Gott auch auf dieser Reise wieder geschenkt hat und geschehen ließ. Wir haben seine Bewahrung, Nähe und Segen erlebt. In Gesprächen, in denen weichenstellende Entscheidungen getroffen werden mussten, hat er uns, gemeinsam mit den Missionaren und Mitarbeitern vor Ort, mit klarer Sicht und Überzeugung beschenkt. Wir durften alles in tiefer und liebevoller Einheit, und mit einem positiven Blick nach Vorn ausrichten und entscheiden. Den vielen Kindern und Erwachsenen in den so unterschiedlichen Projekten zu begegnen, und zu sehen was das Evangelium, die Liebe Gottes, in ihrem Leben bewirkt, ist einfach wunderbar. An dieser Stelle kann ich nur sagen: jedes Gebet und jeder investierte Cent hat sich ganz sicher gelohnt.

4. Einige Höhepunkte

4.1 Argentinien:

- ✓ **Kinderheim „Norberto Haase“** – ein ganz wichtiger Moment war hier ein festlicher Gottesdienst, mit anschließendem Abendessen. Es nahmen daran teil: die Kinder, Mitarbeiter und der Verwaltungsrat des Kinderheimes, viele Menschen aus den Gemeinden in der Region und auch geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft. Drei wichtige



Feier mit Kindern, Mitarbeitern und Gästen des Kinderheimes in Alem

Anliegen standen im Vordergrund dieser Feier, die jährlich gemacht wird: *a)* die Arbeit des Kinderheimes vorzustellen, die Ergebnisse, die im und für das Leben der Kinder erreicht wurden; *b)* Dankbarkeit Ausdruck geben, Gott gegenüber, aber auch den Mitarbeitern und Menschen, die diese Arbeit unterstützen; *c)* neue Unterstützer zu gewinnen.

Im Jahr 2012 kämpft das Kinderheim mit Finanzproblemen, hauptsächlich weil der Wechselkurs der Gelder, die sie von EBM MASA bekommen, in den letzten zwei Jahren sehr niedrig lag. Erfreulich ist, dass die Selbstbeteiligung der Argentinier an den Kosten gestiegen ist. Wir sind trotz allem dankbar, dass es möglich sein wird das Jahr ohne Schulden abzuschließen.

- ✓ **Guarani-Indianer** – diesmal haben wir das Indianerdorf in San Ignacio besuchen können. Ein gemeinsamer Gottesdienst und gemeinsames Mittagessen mit den Guarani, das Elfy und Sergio (Leiter des Kinderheimes in Alem) in einem riesigen Topf auf dem Hof der kleinen Dorf-Kirche vorbereitet haben, waren die Höhepunkte. Es ist schön zu sehen, dass die Guarani-Mitarbeiter allmählich geschult werden können. Sie sollen mehr und mehr die Evangelisations- und Gemeindegründungsarbeiten unter ihrem Volk selbstständig vorantreiben. Das ist eines der Schwerpunkte in diesem von EBM MASA unterstützten Projekt.



Bei den Guarani-Indianern

- ✓ **Impenetrable** – große Freude erfüllte uns, als wir nach einer 800 km-Reise an einem Samstag-Nachmittag in Miraflores eintrafen. Mehr als 100 Menschen waren auf dem Gemeindehof versammelt um an dem Taufgottesdienst, wo 25 Leute getauft wurden, teilzunehmen. Die Taufe fand draußen auf dem Hof in einem kleinen Kinderpool aus Plastik statt. Der Gottesdienst ging dann in der Kapelle weiter. Viel Dankbarkeit und Lobpreis gaben den Ton an. Wir freuten uns auch sehr, dass Pastor Roberto Gil der Nachfolger von Margarito Soraire, der eine Auszeit macht, geworden ist. Roberto und die anderen Missionare und Mitarbeiter in der Region leisten eine sehr positive und konstruktive Arbeit. Sie bringen sich mit viel Engagement und Leidenschaft ein. Für 2012 und die nächsten drei Jahre unterstützt Arturo Köbernick nochmal ganz gezielt die leitenden Missionare in dieser Missionsarbeit, wo es zur Zeit schon 24 Gemeinden und Missionsstellen gibt, in Fragen und Themen wie Leitung,



Taufe in Miraflores



Roberto Gil und Familie

Strategie und Organisation. Das sehen wir als ganz wichtig und haben Arturo dafür beauftragt. Die Aufgabe von Arturo für den Impenetrable umschließt auch die seelsorgerliche Betreuung von Margarito.

- ✓ **Patagonien** – Pedro und Noemi haben uns in Bariloche abgeholt und wir durften so gemeinsam die Arbeiten in Epuyen, Cholila und Esquel besuchen. In Esquel haben wir auch einen Gottesdienst mit gestaltet. Auf den Reisen und auch in zwei Meetings hatten wir sehr gute Gespräche über die Aufgaben der Missionare und den Herausforderungen der sieben Missionsarbeiten in der Region. Die Arbeit wächst, die Herausforderungen sind nicht gering. Gemeinsam haben wir uns auch mit den großen Zielen für die Missionsarbeit hier in der Region, für die Strategie „EBM MASA 2020“ beschäftigt.

Pedro und Noemi Boretzky



- ✓ **Mendoza** – das kleine Sozialzentrum im armen Stadtviertel „12 de Mayo“ erreicht durch die verschiedenen Arbeiten/Projekte, die hier laufen, viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene. 250 Kinder und ihre Familien bekommen täglich eine Mahlzeit. Mehr als 30 Kinder haben im PEPE-Projekt eine Chance. Kinder und Erwachsene bekommen hier eine Möglichkeit für ärztliche Vorsorge. Teenies und Jugendliche werden erreicht. Ein Gemeindegründungsprojekt läuft an. Überforderten Eltern und verzweifelten Menschen wird Beratung und Hilfe angeboten. Es war für uns wieder einmal eine sehr große Freude, Miriam Pizzi (Leiterin) und ihr großes Mitarbeiter-Team zu treffen, von ihnen zu hören, wie viele Menschen mit der Liebe Gottes erreicht werden, was die großen Herausforderungen für diese wunderbare sozial-missionarische Arbeit sind. Wir durften dabei sein, als ein kleiner, einfacher Raum eingeweiht wurde, der es ermöglichen wird, dass weitere 15 Kinder im PEPE- Projekt aufgenommen werden können. Es war ein bewegendes und frohes Fest. Ich staune, wie man sich über so wenig so riesig freuen kann, das begeistert mich, auch, dass wir hier helfen können. 2013 würden wir gerne helfen, dass sie einen einfachen Saal von 50 qm bauen können. Die Arbeit wächst enorm und dieser Raum wird dringend benötigt.



4.2 Brasilien:

- ✓ **Kinderheim „Criança Feliz“ in Cotia** – es war einfach wieder unheimlich schön mit den Leitern, Edith und Manfredo Landenberger, den anderen Mitarbeitern und den Kindern Gemeinschaft zu haben, davon zu hören was Gott hier bewegt. Es gäbe viel zu erzählen, aber hier nur drei Höhepunkte: a) das Sozialzentrum, dass 2012 in einem der Häuser des Kinderheims gestartet wurde, läuft sehr gut, betreut jetzt



schon circa 45 Kinder täglich. 2013 sollen es mehr werden. *b)* die kleine Gemeinde am Ort wächst, viele Menschen aus der Region werden mit dem Evangelium erreicht. Am 16. Dezember wurden 10 Menschen getauft. Pastor Manfredo ist begeistert. *c)* Feier für Grundsteinlegung für den Bau einer Mehrzweckhalle – diese wurde zeitlich so geplant, dass die Gruppe der Studienreise und wir mit dabei sein konnten. Viele Geschwister aus der Muttergemeinde in São Paulo und auch aus der Missionsgemeinde in Diadema waren dabei und haben mitgewirkt. Das Fest fing um 10.00 h morgens an. Der Abschluss und Höhepunkt war der Gottesdienst für die Grundsteinlegung am Abend. Den ganzen Tag lang gab es viel Gemeinschaft, viele Spiele für Kinder und Erwachsene, Stände mit gutem Essen und vieles mehr. Die Mehrzweckhalle soll dem Kinderheim, dem Sozialzentrum und der neuen Gemeinde dienen. Der Bau wird hauptsächlich durch Spenden aus der Gemeinde in São Paulo finanziert.

- ✓ **Sozialzentrum in Diadema** – jedes Mal wenn ich einen Bericht bekomme oder Diadema besuche, staune ich. Es bewegt mich zutiefst, wie viele Kinder und ihre Familien hier mit der Liebe Gottes ganz praktisch erreicht werden. Zur Zeit sind circa 250 Kinder und Teenies in der täglichen Betreuung und nochmals circa 300 Jugendliche und Erwachsene, die von verschiedenen Projekten und Angeboten des Sozialzentrums profitieren können. Auch hier sind wir sehr stolz auf unsere leitende „Missionare“. Simone Almeida und Gilson da Silva leisten einen fantastischen Dienst.



- ✓ **Kinderheim „Henrique Liebich“ in Ijuí** – die Arbeit läuft sehr gut. Das Sozialzentrum für notleidende Kinder, das wie auch in Cotia in einem der Häuser des Kinderheimes ihre Arbeit macht, betreut circa 45 Kinder, 2013 sollen es 60 werden. Ende dieses Jahres wird Pastor José Reinaldo Pinheiro die Leitung abgeben. Grund dafür ist eine Auszeit, die er braucht. Er möchte seine Frau nach einer schwierigen Hüft-Operation betreuen, und sich auch wieder stärker als Pastor für eine Gemeindegemeinschaft einsetzen. Leandro Correa, Gehilfe für die Administration, ist Interimsleiter geworden und wir suchen nach einer Leitungskraft für diese Aufgabe. Bitte betet mit uns dafür.

- ✓ **Pommern für Jesus** – so heißt das neue Missionsprojekt unter den Pommernstämmigen im Bundesland Espírito Santo, dass die Evangelisations- und Gemeindegemeinschaftsarbeit in der Region unterstützen und noch stärker fördern soll. Es wird von EBM MASA unterstützt. Valério und Sandra Kurth sind die ausgewählten Missionare dafür. Sie stammen selbst von den Pommern hier, sind durch die Missionsarbeit hier zum Glauben an Jesus gekommen, haben dann im Theologischen Seminar



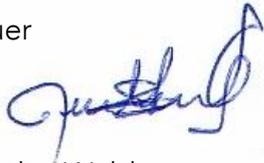
in Ijuí studiert, waren danach Pastoren in der größten Gemeinde in der Region und übernehmen jetzt diese Aufgabe. Insgesamt entstanden hier innerhalb der letzten 30 Jahre vier neugegründete Gemeinden und sechs Missionsstationen/Zweiggemeinden. Wir erhoffen uns viel von dieser neuen Arbeit. Grundsätzlich besteht sie darin, Gottesdienste in Pommersch-Platt an verschiedenen Orten zu gestalten, die auf Tonträger (CD) und Filme (DVD) aufgenommen werden und unter vielen Menschen in den Tälern und Bergen verteilt

werden. So hören viele, die nie in eine Kirche gehen würden, das Evangelium. Zusätzlich werden diese Menschen dann besucht, es wird Seelsorge, Gebet und Bibelarbeit bei ihnen Zuhause angeboten. Kommen sie zum Glauben, werden sie mit der Gemeinde vertraut gemacht, getauft und in die Gemeinden integriert.

Ich könnte noch weitere viele Seiten schreiben. Ihr merkt, ich bin begeistert und tief überzeugt, dass unser guter Gott durch seine Leute wirkt. Große Freude erfüllt mich, Teil dieser Mission Gottes zu sein. Ihr seid auch Teil davon. Freut Euch mit, betet und unterstützt weiter.

In herzlicher Verbundenheit,

Euer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Carlos Waldow', with a stylized flourish at the end.

Carlos Waldow